

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Fußball-Europameisterschaft S.1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

TIP JGB Future Mini Future Short S. 3

Deutsche Telekom Aktienanleihe S. 4

Neuemissionen/Neu am Markt S. 5

Z.AT-Musterdepot: +9,05 % S. 6

>>> MAGAZIN

News: Inflation, ZFA-Daten April S. 7

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**VOM MEGATREND
SOZIALE NETZWERKE
PROFITIEREN!**

MIT DEM SOCIAL NETWORKS INDEX

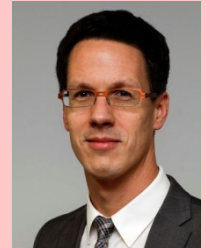
SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

www.sg-zertifikate.at

Die Werbemitteilung stellt keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der Papiere dar. Es besteht ein Risiko des Geldverlusts wegen Zahlungsausfalls oder Zahlungsverzögerung oder des Ernterichts.

Letzte Hoffnung: Notenbanken

Etliche Belastungsfaktoren haben die Talfahrt an den Aktienmärkten in den vergangenen Tagen beschleunigt: Diesseits des Atlantiks gewinnt die Dynamik in der europäischen Schuldenkrise an Fahrt. An den Anleihemärkten stehen Italien und Spanien immer stärker unter Beschuss, zudem rückt die griechische Schicksalswahl immer näher. Jenseits des Atlantiks drücken schlechter als erwartete US-Konjunkturdaten auf die Kurse. Richten sollen es wieder einmal die Notenbanker: Von der Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) am Mittwoch wünschen sich die Marktteilnehmer Aufschluss darüber, ob und wann die Währungshüter die Geldpolitik erneut lockern werden. In den USA wird mit Spannung erwartet, ob US-Notenbankchef Ben Bernanke am Donnerstag bei einer Anhörung vor einem Ausschuss des Kongresses erste Hinweise auf eine weitere Runde in der quantitativen Lockerung (QE3) geben wird. Wir befürchten jedoch, dass der Leidensdruck an den Märkten erst noch um einiges größer werden muss, ehe die Notenbanken zu ihrem nächsten – und vielleicht letzten – großen Schlag ausholen werden.



Ihr Christian Scheid

Top-Story – Fußball-Europameisterschaft

Zwei Länder – ein Gewinner

Während Polen von der Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaft langfristig profitieren dürfte, rutscht die Ukraine immer tiefer in die Krise // Welche Schlüsse Zertifikate-Anleger daraus ziehen sollten

Nur noch wenige Tage, dann rollen die Bälle wieder: Am 8. Juni findet in Warschau das Eröffnungsspiel zur Fußball-Europameisterschaft 2012 (Euro 2012) statt. Das dreiwöchige Turnier wird dieses Mal von Polen und der Ukraine ausgerichtet. Das sportliche Großereignis gerät wie immer zu einem riesigen Spektakel: Mindestens 150 Mio. Fernsehzuseher rund um den Globus werden jedes der 31 Spiele verfolgen. Hinzu kommen Hunderttausende Fans, die in den acht Stadien live dabei sind werden.

Während aus sportlicher Sicht Spanien vor Deutschland und den Niederlanden der Favorit der Buchmacher ist, stellt sich wie immer bei sportlichen Großereignissen die Frage, inwieweit die Gastgeberländer in wirtschaftlicher Hinsicht profitieren können. In einem **CEE Spezialreport** hat die **Erste Group Bank** den Zusammenhang ausführlich



Der von der Wiener Börse berechnete ukrainische Index UTX ist im freien Fall. Sogar die Unterstützung bei knapp 400 Punkten gerät in Gefahr.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

ÖL BONUS-ZERTIFIKAT 18

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ 1 JAHR LAUFZEIT CHANCE AUF 12 % P.A. BONUSRENDITE
30 % SICHERHEITSPUFFER BARRIERE BEI 70 % EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 29.06.2012

ISIN AT0000A0VKQ1

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



untersucht: „Im Allgemeinen kann man die wirtschaftlichen Effekte in zwei Kategorien unterteilen“, heißt es in der Analyse. „Die direkten Effekte sind die Investitionen und der kurzfristige Anstieg der Tourismuseinkünfte. Bei den indirekten Effekten handelt es sich unter anderem um die erhöhte Wahrnehmung des Landes als Tourismusdestination, um Produktivitätszuwachs aufgrund der Verbesserungen in der Infrastruktur und um die gestiegene Attraktivität des Landes für Investoren.“ Allein rund 1 Mio. Touristen werden im Zuge der Euro 2012 in Polen und in der Ukraine erwartet. „Jeder davon wird etwa 800 Euro ausgeben“, so die Analysten. Viel wichtiger: 30,2 Mrd. Euro sind in den Auf- und Ausbau von Infrastruktur und Sportstätten geflossen. 19,8 Mrd. Euro davon entfielen auf Polen und 10,4 Mrd. Euro auf die Ukraine – stolze Beträge, welche die beiden Ländern aber nicht gleichermaßen nutzen konnten.

Die Ukraine hat neun Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) vor allem in Infrastruktur gesteckt. Gebracht hat es wenig: „Trotz jahrelanger Vorbereitungen ist es nicht gelungen, eine anständige touristische Infrastruktur und Einrichtungen zu schaffen, um die Mehrheit der Euro-2012-Besucher ein weiteres Mal in die Ukraine zu locken“, berichtet die englischsprachige ukrainische Wochenzeitung **Kyiv Post**. Während sich das Land politisch durch die Verurteilung von Ex-Ministerpräsidentin **Julia Timoschenko** schon ins Abseits manövriert hat, geht es auch wirtschaftlich immer weiter bergab: Die Ukraine ist hoch verschuldet, der Landeswährung **Griwna** droht eine drastische Abwertung. Entsprechend schwach präsentiert sich der Aktienmarkt (siehe Chart Seite 1). Weil Emittenten die Ukraine schon vor Jahren entdeckt haben, ist das Land mittels Zertifikaten auf den **Solactive Ukraine Performance-Index** (ISIN [DE000DB1UKR2 >>>](#)) von der **Deutschen Bank**, auf den **Ukraine PR Index Open End Zertifikats** (ISIN [DE000AAOUKR8 >>>](#)) von der **RBS** oder auf den **UTX** (ISIN [DE000HV5S8C9 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** zwar gut investierbar. Jedoch sollten Anleger wegen der derzeit miserablen Rahmenbedingungen die Finger von den Papieren lassen.

Wesentlich besser steht Polen da: „Die gesamten im Vorfeld der Euro 2012 aufgewendeten Investitionen betragen 5,2 Prozent des BIP“, erklärt die **Erste Group Bank**. Das Sport- und Tourismusministerium Polens geht in seinem Basisszenario von einem zusätzlichen BIP-Wachstum von 2,1 Prozent aus, das sich auf die Jahre 2008 bis 2020 verteilt. Hinzu kommt ein weiterer Effekt: Es könnte in Zukunft zu einem erhöhten Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen kommen, „denn die schlechte Infrastruktur war laut Umfragen der gewichtigste Grund, der potenzielle Investoren abgehalten hatte“, so die Erste Group Bank. Alles in allem dürfte die Euro 2012 dazu beitragen, dass Polen seinen wirtschaftlichen Erfolgskurs fortsetzt.

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank
db-X markets

Mit festem Hebel dem DAX® folgen
Faktor-Zertifikate für trendstarke Marktphasen

- Wahl zwischen verschiedenen Hebeln, Long oder Short
- Kein Knock-out, kein Basispreis, keine Laufzeitbegrenzung

Faktor-Zertifikate

Hier informieren!

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.dbxmarkets.de heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
PTX Index-Zertifikat	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV0AYU3 >>>
WKN	HV0AYU
Emissionsdatum	10.05.2004
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	1.051,53 Punkte
Bezugsverhältnis	0,01
Gebühr	0,0 % p.a.
Dividenden	Nein
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil

Markterwartung

Geld-/Briefkurs	10,46 / 10,52 EUR
Kursziel	12,50 EUR
Stoppkurs	8,50 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Polens Wirtschaft ist 2008/09 als einzige in Europa nicht geschrumpft und somit schadlos durch die Krise gekommen. Auch aktuell steht das osteuropäische Land vergleichsweise gut da. Hinzu kommen die langfristigen positiven Effekte durch die Fußball-Europameisterschaft. Investieren können Anleger in Polen mittels eines Partizipations-Zertifikats auf den Polish Traded Index (PTX). Das Auswahlbarometer wird von der Wiener Börse berechnet und beinhaltet die umsatzstärksten und höchstkapitalisierten Aktien der Börse Warschau, derzeit 13 Papiere. Zertifikate auf den PTX haben aktuell sechs Emittenten im Programm. Bei der Auswahl sollten Anleger auf die Geld-Brief-Spanne achten. Bei den Zertifikaten der Commerzbank und von UniCredit onemarkets ist diese derzeit am niedrigsten.



Im Vergleich zu vielen anderen europäischen Auswahlbarometern steht der Polish Traded Index (PTX) heuer ganz gut da: Gegenüber dem Jahresanfangsstand liegt die Benchmark mit lediglich zwei Prozent in der Verlustzone. Zum Vergleich: Der Euro Stoxx 50 hat nach einem glänzenden Jahresauftakt inzwischen fast zehn Prozent an Wert eingebüßt. Der langfristige Abwärtstrend des PTX ist zwar intakt. Jedoch gibt es im aktuellen Bereich um 1.050 Punkte Hoffnung auf eine Stabilisierung. Denn an dieser Stelle hatte der PTX im Jahr 2011 mehrmals nach oben gedreht. Gelingt ein Rebound, ist zunächst Platz bis zum bei rund 1.170 Zählern verlaufenden Abwärtstrend. Ebenfalls dort liegt die 200-Tage-Durchschnittslinie. Oberhalb dieses wichtigen Widerstandsbereichs wäre Platz bis rund 1.300 Punkte.

>TOP!PICK<

JGB Future Mini Future Short-Zertifikat

Japan ist angezählt

Die Zeichen verdichten sich, dass die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt bei Anlegern ihren Status als sicherer Hafen verliert // Mit Short-Zertifikaten auf Kursverfall bei japanischen Anleihen setzen





Der Einfluss der Ratingagentur Fitch ist im Vergleich zu den Branchengrößen Moody's und Standard & Poor's zwar begrenzt. Dennoch sollte das Urteil bezüglich Japan die Anleger aufhorchen lassen: Vor wenigen Tagen hat Fitch die Kreditwürdigkeit der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt um eine Stufe gesenkt. Gleichzeitig hat die Ratingagentur angekündigt, dass weitere Abstufungen möglich sind. Denn die volkswirtschaftlichen Rahmendaten Japans sind verheerend: Allein seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 sind die Verbindlichkeiten um gut 61 Prozent gestiegen. Dieses Jahr dürfte der Verschuldungsgrad knapp 240 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreichen. Selbst unter Berücksichtigung der Währungsreserven bleiben noch 137 Prozent. Zum Vergleich: Deutschland kommt auf ungefähr 80 Prozent, die EU-Konvergenzkriterien geben sogar 60 Prozent vor.

Eine Besserung ist ungeachtet der anziehenden Wirtschaft im Land der aufgehenden Sonne nicht in Sicht. Trotzdem sehen Anleger japanische Staatsanleihen noch immer als sicheren Hafen an: Seit Ausbruch der Finanzkrise fallen die Renditen japanischer Staatsanleihen stark, im Gegenzug erklimmt der Japanese Government Bond (JGB) Future – der Gradmesser für japanische Staatsanleihen – immer neue Höhen. Allerdings könnte Japan seinen Status als sicherer Hafen jederzeit verlieren. Sollten internationale Investoren als Käufer japanischer Staatsanleihen ausfallen, könnten empfindliche Kursverluste die Folge sein. Denn auch in der Heimat scheinen immer weniger Bürger dem Staat zu trauen. Ein Indiz dafür ist die stark rückläufige Sparquote. Sogar die Girlband AKB48 wurde als Werbeträger engagiert, um die schwache Nachfrage nach japanischen Staatspapieren zu beleben.

Mit einem Mini Future Short-Zertifikat (ISIN [NL0006434466 >>>>](#)) auf den JGB Future von der Royal Bank of Scotland (RBS) können Anleger auf eine Trendwende am japanischen Anleihemarkt setzen (siehe rechts), wobei das Papier vor allem für risikobereite Anleger als Depotbeimischung geeignet ist.

CHRISTIAN SCHEIDT

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt mit Knock-Out	
JGB Future Mini Future Short-Zertifikat	
Emittent	Royal Bank of Scotland
ISIN	NL0006434466 >>>
WKN	AA1BPU
Laufzeit	Open End
Basispreis	165,45 Punkte
Knock-Out	160,60 Punkte
Kurs Basiswert	144,00 Punkte
Abstand KO	10,3 %
Ratio	100,00
Hebel	6,6
KESst	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil 	
Markterwartung 	
Geld-/Briefkurs	22,31 / 22,39 EUR
Kursziel	28,00 EUR
Stoppkurs	16,95 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Die Royal Bank of Scotland (RBS) bietet Mini Future-Zertifikate auf den JGB Future an, mit denen sich auf fallende oder steigende Kurse des Barometers für japanische Staatsanleihen setzen lässt. Auch wenn kurzfristig noch keine Trendwende in Sicht ist, sollten sich Anleger mit Weitblick ein Mini Short-Zertifikat als Beimischung ins Depot legen. Aktuell hat die RBS fünf verschiedene Papiere im Angebot, die mit Hebeln zwischen 5,0 und 25,0 ausgestattet sind. Unsere Wahl fällt auf das vergleichsweise risikoarme Mini Future Short-Zertifikat mit dem Hebel 6,6. Der Abstand zum Knock Out beträgt aktuell 10,3 Prozent. Sollte der JGB auf 160,6 Punkte oder höher steigen, wird der Mini Future ausgestoppt und zum Restwert zurückgezahlt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ANZEIGE



JETZT
KOSTENLOS
ABONNIEREN:
PER E-MAIL
ODER POST

Das Wesentliche
finden Sie hier.

Das onemarkets Magazin –
gleich bestellen.

Wissen, was wichtig ist:
onemarkets.at/magazin




Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking



Der JGB Future ist – analog zum deutschen Bund Future – eine Benchmark für die Entwicklung japanischer Staatsanleihen. Seit Jahren geht es für den JGB Future steil bergauf. Japanische Staatsanleihen gelten bei Investoren als sicherer Hafen – ein Trend, der sich jederzeit umdrehen könnte.

EMPFEHLUNGEN 

Deutsche Telekom Aktienanleihe

Neue Chancen mit der T-Aktie

Die Aktie der Deutschen Telekom verdaut den Dividendenabschlag. Operativ ist es gar nicht so schlecht um den Konzern bestellt // Einstieg in eine Aktienanleihe bietet sich an

Verwundert mag sich am 25. Mai so mancher Anleger die Augen gerieben haben, als die Aktie der **Deutschen Telekom** mit einem Minus von mehr als sieben Prozent den Handel eröffnete. Doch alles halb so wild: Weder eine Gewinnwarnung noch sonstige schlechte Nachrichten haben auf den Aktienkurs gedrückt. Stattdessen war dafür der Dividendenabschlag von 0,70 Euro je Aktie verantwortlich, der am Tag nach der Hauptversammlung von der Notiz abgezogen wurde.

Nichtsdestotrotz – oder gerade deshalb – notiert die T-Aktie nur noch wenige Cent vom 2009 markierten Allzeittief entfernt. Doch so schlecht, wie der Kurs vermuten lässt, ist es um die Telekom gar nicht bestellt. Im ersten Quartal 2012 hat der Konzern dank eines stabilen Geschäfts auf dem Heimatmarkt besser abgeschnitten als erwartet. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (Ebitda) und Sonderposten verharrte mit 4,48 Mrd. Euro auf dem Vorjahresniveau. Zudem wurde die Jahresprognose bestätigt. Das Ebitda soll bei rund 18 Mrd. Euro landen – ein leichter Rückgang gegenüber dem 2011 erzielten Wert von 18,9 Mrd. Euro.

Die Bewertung mit dem 1,9-Fachen des für 2012 erwarteten Ebitda und eine Dividendenrendite von rund neun Prozent sichern den Kurs nach unten ab. Auf der anderen Seite dürfte die Notiz aber auch nach oben keine großen Sprünge machen – vor allem, wenn die Telekom ihre größte Baustelle – das amerikanische Mobilfunkgeschäft – nicht in den Griff bekommt. Nach dem Scheitern des geplanten Verkaufs an **AT&T** sucht die Telekom weiter nach einer Lösung.

Um von einer Seitwärtsbewegung zu profitieren, bietet sich das Investment in die **Aktienanleihe** (ISIN [DE000VT40W08 >>>](#)) von **Vontobel** an. Um mit dem Papier die Maximalrendite von 12,6 Prozent bzw. 12,1 Prozent p.a. auszuschöpfen, muss die T-Aktie am 21. Juni 2013 mindestens bei 7,50 Euro stehen. Aktuell notiert der Kurs leicht darüber. Doch sollten Anleger nicht vergessen, dass noch vor Laufzeitende, nämlich im Mai 2012, der nächste Dividendenabschlag von voraussichtlich 0,70 Euro lauert. Wenn das Underlying den Basispreis nicht erreicht, werden Aktien entsprechend dem Bezugsverhältnis geliefert. **Weitere Infos zu dem Papier finden Sie unter www.vontobel-zertifikate.de >>>.**

CHRISTIAN SCHEIDT



Bild: Deutsche Telekom AG



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Deutsche Telekom Aktienanleihe

Emittent	Vontobel
ISIN	DE000VT40W08 >>>
WKN	VT40W0
Ausgabetag	02.05.2012
Bewertungstag	21.06.2013
Fälligkeitstag	28.06.2013
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Stückzinsen	0,76 %
Basispreis	7,50 EUR
Kurs Basiswert	7,81 EUR
Bezugsverhältnis	133,33333
Kupon	11,53 %
Kupon p.a.	10,10 %
Max. Rendite	12,63 % (12,06 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Vontobel (außerbörslich)

Z.AT // Urteil



Markterwartung	👍 + ➡
Geld-/Briefkurs	98,02 / 98,12 %
Renditeziel	12,63 % (12,06 % p.a.)
Stoppkurs	89,50 %
Chance	🟢 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Risiko	🔴 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Fazit: Die Aktienanleihe auf die Deutsche Telekom ermöglicht im Juni 2013 eine Rendite von 12,6 Prozent bzw. 12,1 Prozent p.a. Um diese zu erzielen, muss die T-Aktie dann mindestens bei 7,50 Euro notieren. Diese Marke liegt knapp unterhalb der aktuellen Notiz. Allerdings müssen Anleger den Dividendenabschlag im Mai 2013 in ihr Kalkül mit einbeziehen.




Allzeittief im Visier



Die Aktie der Deutschen Telekom steht kurz einem neuen Allzeittief. Das alte Low von 7,83 Euro wurde 2009 markiert. Der jüngste Kurssturz geht allerdings vor allem auf den Dividendenabschlag von 0,70 Euro je Aktie zurück.

Neuemission: Euro Stoxx 50 Express Best-Zertifikat (Commerzbank)
Express-Zertifikat mit unbegrenzten Chancen




Die Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise hat den bankenlastigen **Euro Stoxx 50** voll erwischt. Inzwischen notiert der Index um mehr als zehn Prozent unter seinem Jahresanfangsstand. Sollte der Index in den kommenden Wochen weiter verlieren, eröffnet sich beim **Express Best-Zertifikats** (ISIN [DE000CZ35DP6 >>>](#)) von der **Commerzbank** ein prima Einstiegsniveau. Denn der Startwert des Euro Stoxx 50 wird am 22. Juni festgelegt. Schließt der Index an einem der jährlichen Bewertungstage bei mindestens 100 Prozent des Startniveaus, wird das Zertifikat sofort fällig und zum Ausgabebetrag von 100 Euro zuzüglich mindestens fünf Prozent pro Laufzeitjahr eingelöst. Der Clou: Anders als bei einem normalen Express-Zertifikat sind die Gewinnchancen nach oben unbegrenzt: Notiert der Euro Stoxx 50 beispielsweise nach einem Jahr um 15 Prozent höher, beläuft sich der Ertrag auf 15 Euro. Erreicht der Index sein Startniveau nicht, schützt die eingebaute Barriere von indikativ 40 Prozent vor Kursverlusten. Wenn der Euro Stoxx 50 die Barriere verletzt, orientiert sich die Höhe der Rückzahlung an der Indexentwicklung. Ein hoch interessantes Papier! **Weitere Informationen unter www.zertifikate.commerzbank.de >>>.**

Z.AT // Urteil 	
Euro Stoxx 50 Express Best-Zertifikat	
Emittent	Commerzbank
ISIN / WKN	DE000CZ35DP6 >>> / CZ35DP
Emissionsdatum	22.06.2012
Laufzeit	22.06.2017
Basiswert	Euro Stoxx 50
Markterwartung	 + 
Ausgabekurs	100,00 EUR
Agio	1,00 EUR
Chance	
Risiko	
KESSt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Z.AT // Urteil



Ibex Memory Express-Zertifikat

Emittent	Société Générale
ISIN / WKN	DE000SG271B8 >>> / SG271B
Emissionsdatum	21.06.2012
Laufzeit	max. 22.06.2015
Basiswert	Ibex
Markterwartung	
Ausgabekurs	100,00 EUR
Agio	1,00 EUR
Chance	
Risiko	
KESSt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Ibex Memory Express-Zertifikat (Société Générale)

Spanien-Express mit Gedächtnis

Die Sorgen um Spanien haben den Madrider Leitindex **Ibex** stark belastet: Seit Februar ging es um knapp 3.000 Punkte nach unten. Für spekulative Anleger könnte nun das Timing für einen Einstieg beim **Ibex Memory Express-Zertifikat** (ISIN [DE000SG271B8 >>>](#)) von der **Société Générale** günstig sein. Der halbjährliche Kupon von 5,0 Prozent wird immer dann ausgezahlt, wenn der Ibex an einem der Bewertungstage bei 50 Prozent seines Startwerts oder darüber liegt. Zudem wird das Papier vorzeitig fällig, sofern der Ibex über dem Startniveau notiert. Übersteigen die Kursverluste den Puffer, sorgt der Memory-Mechanismus dafür, dass ausgefallene Kupons später nachgeholt werden, wenn der Basiswert an einem Bewertungstag dann wieder über der Schwelle von 50 Prozent notiert. **Weitere Informationen unter www.sg-zertifikate.at >>>.**

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Knapp 3.000 Punkte hat der spanische Leitindex Ibex in den vergangenen Monaten verloren. Als das Auswahlbarometer die wichtige Unterstützung bei 7.800 Zählern gebrochen hat, beschleunigte sich die Talfahrt. Ein weiterer Schub nach unten folgte, als auch die Bastion bei 6.800 Punkten keinen Beistand mehr bieten konnte. Nach unten sind die Schleusen nun beinahe komplett geöffnet. Das nächste – und letzte – Bollwerk tut sich erst in der Region um 5.500 Punkte auf. Aufgrund des dynamischen Kursverfalls sind jederzeit Gegenreaktionen möglich. Ein Rebound könnte zunächst in den Bereich um 6.800 Punkte führen. Das wäre ein Plus von mehr als zehn Prozent gegenüber dem aktuellen Niveau.

Gold plus Zinsen. Immer

BUILDING TOMORROW

Denn die RBS Gold Kupon Zertifikate bieten beides. Quartalsweise erhalten Inhaber während der fünfjährigen Laufzeit Zinsen von 1,0% p.a. plus eine Partizipation eins zu eins an der Goldpreisentwicklung.

RBS Gold Kupon Zertifikat

WKN	ISIN	Kupon
AA3D5C	DE000AA3D5C3	1,0% p.a.*

* Aus der Zinszahlung resultiert die Outperformance der Zertifikate

Mehr zu unseren Produkten:
Online rbsbank.at/markets
Telefon 0810 - 977033
 (0,10 Euro/Min. aus ganz Österreich)

Produktinformation



Produktinformation für private und professionelle Kunden in Österreich. Der allein verbindliche Prospekt ist bei der The Royal Bank of Scotland N.V. Filiale Wien, Operngasse 2, 1011 Wien, sowie unter www.rbsbank.at/markets kostenfrei erhältlich. Kein Vertrieb an US-Personen. © The Royal Bank of Scotland N.V. Alle Rechte vorbehalten.

Z.AT-Musterdepot

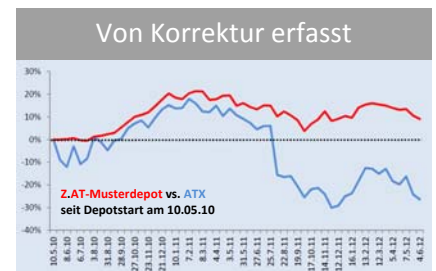
Der Ausverkauf setzt unserem Musterdepot zu

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Gold X-pert Zertifikat	DE000DB0SEX9	Deutsche	120,69	152,09	128,50 (Scoach)	100	15.209	13,95%	+26,02%	
Apple Discount	DE000AA4ADK2	RBS	41,00	42,90	35,90 (Scoach)	250	10.725	9,84%	+2,46%	
Balda Discount-Zertifikat	DE000DE109S3	Deutsche	4,00	3,98	3,20 (Scoach)	2.000	7.960	7,30%	-0,50%	
EUR/CHF Capped Call	DE000DZ8PBK3	DZ Bank	3,66	3,59	3,19 (Scoach)	1.500	5.385	4,94%	-1,91%	
DAX/ES50 Duo Inline-OS	DE000SG2UNR2	SocGen	8,47	8,77	4,90 (Scoach)	500	4.385	4,02%	+3,54%	
DAX Discount Put-OS	DE000BN90QG0	BNP	4,25	4,78	3,49 (Scoach)	1.000	4.780	4,38%	+12,47%	
							Wert	48.444	44,43%	
							Cash	60.602	55,57%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert							Gesamtdepot	109.046	100,00%	+9,05%
1) in EUR; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps								-1,20 % (seit 1.1.12) (seit Start 10.05.10)		
Tabelle sortiert nach Kaufdatum										
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung										

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahmen

Der ATX hat mit 1.840 Punkten erneut ein Jahrestief markiert. Nach einem Zuwachs von zwischenzeitlich fast 20 Prozent liegt der Wiener Leitindex nun mit knapp zwei Prozent im Minus. Noch schlimmer erwischte es wegen der hohen Gewichtung von Bankaktien den **Euro Stoxx 50**. Nach einem Plus von in der Spitze fast 13 Prozent notiert der europäische Leitindex nun mit mehr als zehn Prozent im Verlust. Dem dynamischen Abwärtstrend konnte sich auch unser Musterdepot nicht entziehen. Im Vergleich zum Jahresanfangsstand liegt das Portfolio mit 1,2 Prozent unter Wasser. Erneut haben wir drei Positionen verloren: Ausgestoppt hat es das **Mini Future Short-Zertifikat** auf den **OAT Future** (ISIN [DE000AA4YAE1](#) >>>) von der **Royal Bank of Scotland** mit einem Verlust von 19,8 Prozent, das **Sonix-Zertifikat** (ISIN [DE000SG10SN8](#) >>>) von der **Société Générale** mit einem

Verlust von 14,6 Prozent, das **Öl Bonus-Zertifikat** (ISIN [AT0000A0UJ83](#) >>>) von der **Raiffeisen Centrobank** mit minus 11,9 Prozent und die **EUR/USD Discount Calls** (ISIN [DE000BN9SNW1](#) >>>) von der **BNP Paribas** mit einem Verlust von 12,0 Prozent. Weitere Informationen zu allen Depotpositionen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) >>>.



Unser Depot konnte sich in den letzten Tagen nicht gegen den Abwärtstrend am Gesamtmarkt stemmen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Scoachys Fotowettbewerb: Gold für das schönste Foto!

Fotografieren Sie jetzt den beliebten Bullen – im Urlaub, im Büro oder nach Feierabend mit Freunden – und gewinnen Sie eine unserer Jubiläumsmünzen aus purem Gold. Alle Informationen zum Fotowettbewerb finden Sie auf [www.scoach.de/geburtstag](#).

scoach
BY SIX AND DEUTSCHE BORSE

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf [www.zertifikate-austria/musterdepot](#) an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

+++ NEWS +++ NEWS +++

Inflation sinkt leicht

Die **Inflation** ist auf dem Rückzug. In Österreich sank die Teuerung im April auf 2,3 Prozent – der niedrigste Wert seit Dezember 2010. Im Februar bzw. März lagen die entsprechenden Werte noch bei 2,6 und 2,4 Prozent. In der Eurozone lag die Teuerungsrate im Mai bei 2,4 Prozent, nach 2,6 Prozent im April. Für eine Entwarnung ist es aber zu früh, denn der Preisdruck bleibt hoch. Dafür sorgen schon allein die jüngsten Lohnsteigerungen und die anhaltend hohen Energiepreise. Schützen können sich Anleger mit Zertifikaten, bei denen sich die Kupons an der Inflationsrate orientieren – etwa mit der **3,5% Inflationsanleihe** (ISIN [DE000SOKGZ6 >>>](#)) von **Morgan Stanley**, die noch bis 27. Juni gezeichnet werden kann. Das Papier sieht im ersten Laufzeitjahr einen Fixkupon von 4,0 Prozent p.a. vor. Ab dem zweiten Jahr entsprechen die Zinszahlungen der Inflationsrate in der Eurozone, wobei mindestens 3,5 Prozent p.a. zur Auszahlung kommen. Am Ende der Laufzeit wird die Inflationsanleihe zum Nennwert zurückgezahlt. Wie generell bei Zertifikaten gilt der Kapitalschutz natürlich auch hier nur unter Vorbehalt der Zahlungsfähigkeit der Emittentin. Wir empfehlen die Zeichnung!

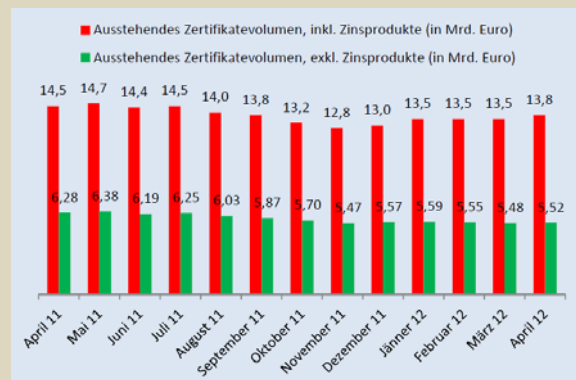
Zertifikatemarkt legt im April deutlich zu

Der Zertifikatemarkt in Österreich ist auf Wachstumskurs: Laut der jüngsten Marktstatistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)**, in dem die fünf führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria** und **Royal Bank of Scotland** – vereint sind, ist das Gesamtmarktvolumen, das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, per Ende April 2012 um 2,7 Prozent auf 13,8 Mrd. Euro gestiegen (siehe Grafik rote Säulen). Seit Jahresbeginn hat der Gesamtmarkt damit um 6,2 Prozent zugelegt (siehe auch [www.zertifikateforum.at >>>](#)).

Das **ausstehende Volumen exklusive Zinsprodukte** der ZFA-Mitglieder, die ihren Marktanteil auf 75 Prozent schätzen, ist im April um 0,6 Prozent auf gut 5,5 Mrd. Euro gewachsen (siehe Grafik grüne Säulen). Interessant ist ein Blick auf die Produktgattungen: Rund 83 Prozent des ausstehenden Volumens der ZFA-Mitglieder entfallen auf Anlageprodukte mit vollständigem Kapitalschutz. Gut 16 Prozent sind in Zertifikaten ohne vollständigen Kapitalschutz investiert. Darunter fallen zum Beispiel Index-, Bonus- und Discount-Zertifikate. Hebelprodukte kommen zwar auf 0,7 Prozent des Marktvolumens, doch standen diese Papiere zuletzt für 36 Prozent der Börseumsätze.



Das Volumen am österreichischen Zertifikatemarkt ist im April kräftig gewachsen. Das Plus ist vor allem den Zinsprodukten zu verdanken.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>



Nehmen Sie Ihren Börsenerfolg jetzt selbst in die Hand – mit der Charting-Software von GodmodeTrader.de

Analysen im Realtime-Push | browserbasiert | kostenfrei

Erstellen Sie professionelle technische Analysen im Realtime-Push-Chart – alles direkt im Browserfenster, kostenlos und ohne vorherige Installation.

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Bergstr. 18, 10115 Berlin (D)
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, 97074 Würzburg (D)
Verbreitung/Reichweite: 5.700 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.